

Südamerikanische Arten der Gattung *Staseas* Champ. (Col. Curc. Cryptorhynch.)

Von Dr. Carl Fiedler, Suhl (Thür.).

23. Beitrag

zur Kenntnis der amerikanischen Cryptorhynchiden.

Das Genus *Staseas* ist von Champion in der *Biologia centrali-america* IV. 4. 1905, p. 530 auf fünf zentralamerikanische Arten neu aufgebaut und ist in Südamerika, dessen Arten bisher nicht bearbeitet wurden, viel reichlicher vertreten als dort, zumal auch eine Reihe von Arten aus Südamerika, die bisher der Sammelgattung *Cryptorhynchus* Ill. zugerechnet wurden, ihm angegliedert werden müssen. Die kurze Diagnose, die Champion für sein neues Genus gibt, muß in manchen Punkten ergänzt werden. — Der Kopf ist stark konvex, fein und dicht punktiert, kahl oder dünn beschuppt; die Augen sind groß, grob fazettiert, sich auf der Stirn berührend oder nur schmal getrennt, sie werden bei eingeschlagenem Rüssel von den kleinen Augenlappen nur wenig bedeckt; der Rüssel ist kräftig gebaut, gebogen und nicht über die Mitte der Vorderhüften hinausreichend, beim ♀ ist er etwas länger und glatter als beim ♂. Die Fühler sind beim ♂ jenseits der Mitte, beim ♀ fast in der Mitte eingefügt; die Geißel ist 7 gliedrig, die zwei basalen Glieder sind verlängert, die anderen sind kurz, rund oder quer, die Keule ist oblongoval oder subzylindrisch, mit deutlichen, queren Nähten. Der Prothorax ist meist quer, an der Basis tief zweibuchtig, mit prominentem Mittellappen, meist grob und dicht punktiert, mit erhabenen Runzeln zwischen den Punkten, selten völlig kiellos. Scutellum sehr klein oder unsichtbar. Die Elytren sind oblong, etwas breiter als der Prothorax, mit 10 Punkt-reihen, die 10. oft an den Hinterhüften verkürzt, die Interstitien sind mit Granulationen von verschiedener Form besetzt. Das Mesosternum ist erhaben, vorne hufeisenförmig ausgehöhlt oder nur in leichtem Bogen ausgerandet; Metasternum mäßig lang, seine Episternen ziemlich breit. Die Ventralsegmente 2-4 sind ungefähr gleichlang, das 2. manchmal um ein Geringes länger als das 3., die 1. Naht ist etwas gebogen. Beine kräftig, kurz, gerunzelt, die Schenkel ± stark gekeult, gezähnt, die vier hinteren Schenkel unten gefurcht, das hintere Paar erreicht ausgestreckt nicht das Ende des Abdomens; Schienen an der Außenseite mehrkielig, stark genagelt am äußeren apikalen Winkel; das 3. Tarsenglied ist zweilappig, die Klauen sind ziemlich lang, divergent, jede an der Basis mit einem kleinen Zahn versehen, doch scheint manchmal an der

inneren Klaue der Zahn zu fehlen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am 5. Abdominalsegment oder an den Tarsen scheinen im allgemeinen zu fehlen, doch weist das letzte Ventralsegment des ♂ einzeln eine seichte Grube auf. — Das Genus ist morphologisch und besonders habituell sehr nahe mit *Apteromechus* Faust verwandt, unterscheidet sich jedoch von letzterem durch die größeren, gröber fazettierten und mehr genäherten Augen, auch ist bei *Apteromechus* der Rüssel kräftiger, kürzer und weniger gebogen, das Scutellum ist immer unsichtbar wie bei der Gattung *Palaeopus*, das Mesosternum ist vorne weniger tief ausgehöhlt, nicht hufeisenförmig, das vordere Schenkelpaar kann ungezähnt sein, die Schienen sind außen an der Basis gerundet, die Vordertarsen des ♂ sind manchmal mit vortretenden Haaren bekleidet. — Nun gibt es in Südamerika Zwischenformen zwischen den beiden Gattungen *Staseas* und *Apteromechus*, die im Habitus nicht abweichen, deren große Augen sich wie bei *Staseas* berühren, deren Klauen aber ungezähnt sind, und eine weitere Gruppe von Formen, deren getrennte Augen denen von *Apteromechus* gleichen, deren Krallen aber sehr winzig und anscheinend ungezähnt sind; für beide Gruppen wären neue Gattungen aufzustellen, was vielleicht später einmal geschehen kann. — Diejenigen Arten aus Südamerika, die früher zum Genus *Cryptorhynchus* gehörten und nun dem neuen Genus *Staseas* zugerechnet werden müssen, sind: 1. *Crypt. difficilis* Boh., der ursprünglich von Cuba beschrieben wurde, aber auch in Columbien vorkommt, den ich übrigens von *granulatus* Champ., der als Typus von *Staseas* gilt, nicht unterscheiden kann; 2. *Crypt. ochroleucus* Boh. (*obsoletus* Dej.) aus Brasilien; 3. *Crypt. fasciculosus* Rld. aus Brasilien; 4. *Crypt. cavernosus* Boh. aus Brasilien, den ich in meinen Arbeiten über die Gattungen *Cylindrothecus* Chev. und *Cryptorhynchus* Ill. zu der ersten dieser Gattungen gezählt hatte. Dagegen müssen *Crypt. insanius* Boh. und *guttifer* Boh., die ich früher auch dem Genus *Staseas* zugewiesen hatte (s. Einleitung zu meiner Bearbeitung der südamerikanischen *Cryptorhynchus*-Arten), wieder daraus entfernt werden, da sie ungezähnte Klauen besitzen. — Besteht man auf den Hauptmerkmalen der Gattung, den gezähnten Klauen in Verbindung mit großen, genäherten Augen, so scheinen *Staseas*-Arten in Südamerika nicht besonders häufig zu sein; ich sah nur geringes Material aus den Museen von Dahlem, Dresden und Stockholm, aus dem letzteren auch eine Anzahl Bohemanscher Typen, wofür ich besonders dankbar bin; wesentlich reichlicheres Material fand sich unter den Beständen des Britischen Museums in London und in der reichen Sammlung von Professor A. H. S t a c h e in Lagny, Frankreich.

Bestimmungstabelle der südamerikanischen Arten

1. Elytr. nicht dichtgrau bekleidet, meist gelb oder rotgelb mit helleren Tüpfeln oder hellen, gehäuften Schuppenflecken, ohne einen großen, zusammenhängenden, dunklen Nahtfleck auf den vorderen $\frac{2}{3}$ 3
- Die dichtgrau bekleideten Elytr. mit einem großen, dunklen Nahtfleck auf den vorderen $\frac{2}{3}$, das apikale $\frac{1}{3}$ schwarz gefleckt 2
2. Der dunkle Basalfleck der Elytr. ist dünn gelbrot beschuppt, die 3. Interst. in seinem Bereiche erhaben, Proth. sehr grob, längskonfluent punktiert, mit vollständigem Kiel, Fühlerkeule oblong-oval: (*Crypt. obsoletus* Dej.):
 1. *ochroteucus* Germ. Boh.
- Der dunkle Basalfleck der Elytr. ist mit wenigen gelbgrauen Schuppenflecken besetzt, die Elytr. auch unter der Schulter und in der Mitte des Seitenrandes schwarz gefleckt; Proth. breit, quer herzförmig, sehr grob punktiert, mit verkürztem Kiel, die Fühlerkeule langzylindrisch, die Schenkel mit einem starken Zahn, die Schienen an der Basis breit schwarz geringt:
 2. *cylindricornis* sp. n.
3. Die Interst. der Elytr. sind \pm dicht mit kleinen, runden, glänzenden Granulationen besetzt, oder die letzteren sind als quere, schmale Brücken oder Leisten über die ganze Breite der Interst. ausgedehnt 7
- Die Granulationen der Interst. sind meist spärlicher und länglich, als kurze, erhabene Kielchen geformt 4
4. Die ziemlich dichten, länglichen Granulationen der Interst. sind nach vorne geneigt und abschüssig, die Elytr. dicht mit Schuppenflecken von blaß ockerbrauner oder blaß rosaroter Farbe besetzt, der Proth. mit einem sehr kurzen Kiel:
 3. *variolosus* sp. n.
- Die viel spärlicheren, kurz kielförmigen Granulationen der Interst. sind oben eben, nicht nach vorne abschüssig 5
5. Elytr. tiefschwarz, matt, kahl, nur mit wenigen verstreuten, kleinen, weißlichen Schuppenflecken besetzt, die Punkte der Reihen klein, wenig dicht, mit einem zarten, hellen Härchen:
 4. *morio* sp. n.
- Elytr. matt, dünn mit feinen, blaßgelben oder rotgelben Schuppen bekleidet und \pm dicht mit rundlichen, weißlichen oder gelbroten Flecken von größeren dichten Schuppen besetzt 6
6. Die kleinen, feinen Schuppen der Elytr. sind rotgelb, jede Elytre nur mit 3 weißen Flecken, aus dichten, groben Schuppen gebildet, auf den 3., 5. und 7. Interst.: 5. *pauciguttatus* sp. n.

- Die kleinen, feinen Schüppchen der Elytr. sind blaßgelb, Elytr. mit verstreuten rotgelben, größeren Schuppenflecken, die nur an der Basis dicht gehäuft stehen, außerdem auf den 3. Interst. hinter der Mitte und auf den 7. vor der Mitte je ein größerer runder, dichter, weißlichgelber Schuppenfleck:

6. *biornatus* sp. n.

7. Die Granulationen der Interst. der Elytr. sind als quere, schmale Leisten über die ganze Breite der einzelnen Interst. ausgebildet 15
- Die Granulationen der Interst. bestehen aus kleinen, runden, glänzenden Körnchen 8
8. Proth. fein und wenig dicht punktiert, zwischen den Punkten feine, längliche, oft streifenförmig zusammenhängende Granulationen; matt wie auch die Elytr., diese fast kahl, aber unregelmäßig mit blaßrotgelben oder blaßockerbraunen, oft konfluierenden Schuppenflecken besetzt: . . . 7. *fulvopictus* sp. n.
- Proth. stark und dichtmaschig, tief oder flach punktiert, manchmal sehr grob, aber weniger dicht, die Zwischenräume der Punkte durch grobe, ineinanderlaufende Runzeln ausgefüllt . . . 9
9. Proth. sehr grob, wenig dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte durch grobe, ineinanderlaufende, bucklige Runzeln ausgefüllt, Elytr. mit spärlichen, weißlichgelben Schuppenflecken besetzt, ihr Apex dicht beschuppt, die Reihenpunkte sehr grob, oval, tief, wenig dicht, große Art: . . . 8. *cavernosus* Boh.
- Proth. stark und dichtmaschig, tief oder flach punktiert, die Zwischenräume der Punkte ohne grobe Längsrundeln . . . 10
10. Die dichtmaschige, starke Punktur des Proth. ist tief, weniger grob 12
- Die Punktur des Proth. besteht aus großen, engen, flachen Dellen, die in der Mitte einen kleinen, eine zarte Borste tragenden Punkt besitzen 11
11. Beine, besonders die äußere $\frac{1}{2}$ der Schenkel, dicht mit länglichen, weißlichgelben Schuppen bekleidet, auch der Proth. unten dicht hellgelblich beschuppt. Elytr. dünn mit feinen, weißlichen Härchen bekleidet, mit mehreren kleinen, dicht gelbroten Schuppenflecken besetzt, die Reihenpunkte sehr groß, oval, tief, wenig dicht: 9. *crassipunctatus* sp. n.
- Beine sehr dünn mit feinen, weißen Haarschuppen besetzt, die U.-Seite des Proth. fast kahl. Schwarz, matt, die Elytr. mit einer weißlich rötlichen, schrägen Fleckenbinde von jeder Schulter bis zu den 3. Interst., auch der Apex dicht mit weißlich-blaßroten Schuppenflecken besetzt, auf den 3. Interst. ein runder, weißer Schuppenfleck hinter der Mitte:

10. *pictipennis* Champ.

12. Die ungraden Interst. der Elytr., besonders die 3. und 5., sind deutlich mehr erhaben als die anderen. Schmal, gestreckt, die Elytr. dünn und etwas fleckig gehäuft rotgelb oder blaßgelb beschuppt, auf den 3. Interst. hinter der Mitte ein dichter, runder, weißbeschuppter Fleck, der Zahn der V.-Schenkel sehr klein: 11. *elongatus* sp. n.
 — Die ungraden Interst. der Elytr. sind nicht stärker erhaben 13
13. Schenkel mit einem großen, 3-eckigen, ± spitzen Zahn, der der V.-Schenkel besonders groß und spitz. Elytr. dünn mit sehr feinen, blaßgelben Schüppchen bekleidet, dazwischen mit zahlreichen gelbroten Flecken von größeren, längeren Schuppen, die Granulationen der Interst. mit kräftigen, etwas gekulnten, schrägen, schwarzen und gelbroten Borsten besetzt:
 12. *fortidens* sp. n.
 — Schenkel mit einem kleinen, breiten, unscheinbaren Zahn . 14
14. Mittelgroße Art, die Elytr. zwischen der zarten, undichten Grundbeschuppung mit wenigen dichtbeschuppten Flecken von hellgelbroter, selten blaßgelber oder weißlicher Farbe, die Interst. rauh, dicht granuliert und fein beborstet:
 13. *jatahyensis* sp. n.
 — Sehr kleine Art, die Elytr. zwischen einer feinen, spärlichen Grundbeschuppung mit einigen größeren dichtbeschuppten, weißen Flecken, Beine schlank, die Schenkel kaum gekulnt, am Apex unten jenseits des kleinen Zahnes ausgebogen:
 14. *pumilus* sp. n.
15. Die Reihenpunkte der Elytr. sind sehr groß, oval, lochartig, wenig dicht gestellt, die beiden suturalen Interst. sind flach, Schenkel stark gekulnt, mit einem großen, 3-eckigen Zahn, in der äußeren $\frac{1}{2}$ dicht gelbroten beschuppt: 15. *foraminosus* sp. n.
 — Die Reihenpunkte der Elytr. sind klein, oft z. T. unter der Bekleidung versteckt 16
16. Proth. reichlich so lang wie breit, die Seiten vor den H.-Winkeln leicht ausgeschweift; Körper schmal, gestreckt, matt, die Elytr. zwischen der sehr zarten, spärlichen, weißlichen Grundbekleidung mit größeren verstreuten Flecken von dichten, rotgelben Schuppen: 16. *fasciculosus* Rld.
 — Proth. immer breiter als lang, manchmal wenig, Körper weniger schmal und gestreckt 17
17. Proth. überall, auch unten, in den Punkten mit einer feinen, kurzen Borstenschuppe 19
 — Proth. wenigstens unten und an den Seiten in den Punkten mit einer rundlichen Schuppe 18
18. Proth. stark, tief; netzförmig punktiert, Elytr. und Beine dicht gelbroten beschuppt, erstere hinter der Mitte mit einer gemein-

samen, kurzen, zackigen, undeutlich begrenzten, schwarzen Querbinde, die Elytr. vor und hinter ihr weißlich aufgehellt :

17. *subfasciatus* sp. n.

- Proth. sehr grob, dicht netzförmig, aber flach punktiert, die Punkte unten und an den Seiten mit einer blaßgelben, 3-eckigen Schuppe ausgefüllt, der Discus mit einem sehr zarten Kiel, die Elytr. fleckig hellgelb beschuppt, mit eingesprengten schwarzen Schuppenflecken: 18. *reticollis* sp. n.
- 19. Proth. grob und wenig dicht punktiert, zwischen den Punkten mit feinen, erhabenen Runzeln 22
- Proth. feiner, tief oder flach, dichter oder undichter punktiert, zwischen den Punkten feinere erhabene Runzeln 20
- 20. Proth. fein, undicht, sehr flach punktiert, zwischen den Punkten feine, unterbrochene, in der Längsrichtung verlaufende, glatte, niedrige Runzeln; Proth. wenig breiter als lang, auch die Elytr. ziemlich lang gestreckt und ziemlich dicht blaßgelb bekleidet, über dem Apex und quer vor der Mitte schwarz, fast ohne Borsten: 19. *extensus* sp. n.
- Proth. fein, dicht und tief punktiert, zwischen den Punkten feine, zusammenhängende Längsrünzeln, die besonders gegen den Apex zu in der Längsrichtung verlaufen 21
- 21. Elytr. und Beine ziemlich dicht sattgelb bekleidet, erstere auf dem Discus jederseits in der Mitte mit einem großen, unregelmäßigen, schwarzbeschuppten Fleck, auch am Apex vorwiegend schwarz beschuppt, Schenkel mit einem starken Zahn:
 - 20. *flavovestitus* sp. n.
- Elytr. dünn blaßgelb bekleidet, breit längs der Naht und am Apex dünner schwarz beschuppt, fast kahl, die queren Granulationen der Interst. dicht, unborstet, Schenkel mit einem großen, spitzen Zahn: 21. *guyanensis* sp. n.
- 22. Elytr. dünn und gleichmäßig gelblich beschuppt, mit einigen eingestreuten, dicht weißlich beschuppten Flecken, die Runzeln der Räume zwischen den Punkten des Proth. hinten oben gewunden, vorne mehr in der Längsrichtung verlaufend, Schenkel stark gezähnt: 22. *alboguttatus* sp. n.
- Elytr. ungleichmäßig mit gelbroten Schuppenflecken besetzt, oder die Beschuppung ist dünn und ziemlich gleichmäßig gelb, mit wenigen verdichteten gelben Schuppenflecken dazwischen 23
- 23. Die gelbroten Schuppenflecken der Elytr. sind ungleichmäßig verteilt und lassen große Partien frei; die Runzeln des Proth. verlaufen oben schräg, am Apex gerade: 23. *difficilis* Boh.
- Die blaßgelbe, spärliche Beschuppung der Elytr. ist ziemlich gleichmäßig verteilt, zwischen ihr wenige unauffällige, dichtere

Schuppenflecken von gleicher Farbe, die Runzeln des Proth. verlaufen oben vorwiegend gerade: 24. *strigicollis* sp. n.

Beschreibung der Arten der Tabelle

1. *Staseas ochroleucus* Germ. (*Cryptorhynchus obsoletus* Dej.; — *Crypt. ochroleucus* Germ. Ins. Spec. I. p. 276. 412; — Boheman in Schönh. Curc. IV. 1. 1837, p. 153; VIII. 1. 1844, p. 352.)

Die Art gleicht habituell und in der Bekleidung kleinen Formen der Gattung *Metoposoma* Fst.; der Rüssel ist relativ kurz, besonders beim ♂, und wenig gebogen; die Schwarzfleckung am Apex der Elytren verteilt sich auf je einen runden Fleck über dem Apex, einen gemeinsamen am Nahtende und je einen eckigen seitlich vor dem Apex. Boheman erwähnt (l. c.) eine Varietät, bei der der große, dunkle Rückenfleck obsolet wird, die Elytren also vorwiegend grau beschuppt sind. — Länge: 7, Breite: 3,5 mm. — Habitat: Brasilien.

2. *Staseas cylindricornis* sp. n.

Oval, schwarz, fast matt, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, Elytren und Beine dicht graugelblich bekleidet, erstere mit einem großen, schwarz beschuppten Fleck auf den vorderen $\frac{3}{4}$ der Naht, der sich an der Basis 3-eckig bis zu den Schultern ausdehnt und im weiteren Verlauf seitlich zweimal eingebuchtet ist; weitere schwarz beschuppte Flecken befinden sich über dem Apex, dieser ist quer, ein kleiner, eckiger jederseits unter der Schulter und ein bogenförmiger größerer jederseits in der Mitte des Seitenrandes; der große Basalfleck ist mit einigen graugelblichen Schuppenflecken durchsetzt. — Kopf stark konvex, kahl, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, die großen Augen sich auf der Stirn fast berührend; Rüssel des ♂ kräftig, mäßig stark gebogen, so lang wie der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ stark gekielt, fein und längsrundlich punktiert, zart grauweiß beschuppt, in der apikalen $\frac{1}{2}$ kahl, glänzend, feiner und weniger dicht punktiert; beim ♀ ist der Rüssel länger, kahl, überall feiner punktiert und stärker glänzend. Die Fühler sind in der Mitte des Rüssels eingefügt, die zwei basalen Glieder der Geißel sind verlängert, die übrigen sind kurz und rundlich, die Keule ist subzylindrisch, so lang wie die fünf äußeren Glieder, mit deutlichen queren Nähten versehen. Proth. sehr breit, quer-herzförmig, an den Seiten sehr stark gerundet-erweitert, zum Apex schnell auf die $\frac{1}{2}$ -Breite der 2-buchtigen Basis verengt; sehr grob und dicht punktiert, die Punkte durch grobe, oben längsstreifig zusammenlaufende Runzeln getrennt, jeder Punkt in der Mitte mit einer kleinen, braunen oder dunklen Borste versehen, auch ist ein runzlicher, hinten verkürzter M.-Kiel vorhanden.

Elytren oval, in den verrundeten Schultern wesentlich breiter als die Basis des Proth., im basalen $\frac{1}{3}$ mit geraden Seiten, dann allmählich zum gemeinsam verrundeten Apex verengt, oben hinten stark abschüssig; stark punktiert-gestreift, die Punkte nur im Gebiet des großen basalen, schwarzen Fleckes gut sichtbar und hier die Interst. erhaben konvex und mit queren, leistenförmigen Granulationen besetzt; im Bereich der dichten, graugelben Beschuppung sind die Reihenpunkte verdeckt, die Interst. sind fast flach und dicht mit kleinen, runden Granulationen besetzt, die eine größere helle Schuppe tragen. Schenkel ziemlich stark gekault, alle mit einem sehr großen, 3-eckigen, spitzen Zahn versehen, die Schienen an der Basis breit schwarz geringt. — Länge: 6,5-7,5, Breite: 3,1-3,8 mm. — Type des ♂ ex coll. Bowring ohne Fundort im Britischen Museum, die des größeren ♀ von Hohenau, Paraná, in coll. Hustache. — Die Art gleicht dem *St. ochroleucus*, unterscheidet sich jedoch von ihm durch den viel breiteren Proth., die lange, subzylindrische Fühlerkeule und die andere Verteilung der schwarzen Flecken auf den Elytren.

3. *Staseas variolosus* sp. n.

Oblong-oval, glänzend, schwarz, die Fühler und Krallenglieder rotbraun, die Elytren dicht mit rundlichen, blaß ockerbraunen oder blaß rosaroten Schuppenflecken besetzt, die an der Basis und quer vor dem Apex \pm flächenartig konfluieren und oben auf den 3. Interst. zwei größere runde Flecken bilden. Kopf dicht und ziemlich stark punktiert, dünn gelbgrau beschuppt, die Augen stark genähert, der Rüssel (♂) kräftig, nur schwach gebogen, zum Apex etwas verbreitert, viel kürzer als der Proth., an der Basis schwach gekielt und dicht weißlich beschuppt, in der glänzenden apikalen $\frac{1}{2}$ fein und dicht punktiert, die Fühler etwas jenseits der Mitte eingefügt, ihre Keule oblong-oval. Proth. wenig breiter als lang, hinten seitlich gerundet-erweitert, von der Mitte ab nach vorne geradlinig mäßig verengt, stark und sehr dicht punktiert, die Punkte durch erhabene, sehr feine, in der Längsrichtung verlaufende Runzeln getrennt und mit einer feinen, kurzen, gelblichen Borste ausgestattet; in der Mitte des Discus ein kurzer, zarter Längskiel. Elytren oblong, gewölbt, in den etwas nach vorne vortretenden, verrundeten Schultern breiter als der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex gemeinsam breit verrundet; grob punktiert-gestreift, die Interst. stark konvex, dicht mit länglichen, leistenförmigen Granulationen besetzt, die nach vorne geneigt, hinten flach abgestutzt sind und hier eine sehr kleine Borste tragen. Beine dünn mit weißlichgelben Haarschuppen besetzt, die Schenkel schwach gekault, die zwei vorderen fast un-

gezähnt, die anderen mit einem kleinen, breiten Zahn versehen. — Länge: 5,5, Breite: 2,6 mm. — 1 ♂ vom La Plata in coll. Hustache. Die Art ist wegen der Färbung und Verteilung der Schuppenflecken auf den Elytren mit keiner anderen zu verwechseln.

4. *Staseas morio* sp. n.

Oblongoval, ganz matt, schwarz, mit dunkelbraunen Fühlern und Tarsen, die Elytren nur mit wenigen, gebüschelten, kleinen, weißlichen oder blaßrötlichen Schuppenflecken besetzt. Kopf sehr dicht und fein, runzlig punktiert, kahl, die Augen auf der Stirn fast zusammenstoßend; der Rüssel kräftig gebaut, schwach gebogen, etwas kürzer als der Proth., kahl, glänzend, an der Basis mit einem kurzen Kiel und hier deutlich punktiert, weiterhin nur äußerst fein und dicht; die Fühler ein wenig jenseits der Mitte eingefügt, die Keule oblongoval. Proth. quer, seitlich mäßig stark gerundet-erweitert, nach vorne schnell und ausgebogen stark verengt, stark und sehr dicht punktiert, kahl, die Interst. der Punkte runzlig erhaben, oben ein zarter, vollständiger Längskiel vorhanden. Elytren mäßig stark gewölbt, in den verrundeten Schultern breiter als der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, hinten gemeinsam schmal verrundet; fein punktiert-gestreift, die Punkte weit gestellt und mit einem feinen, hellen Härchen versehen, die inneren Interst. mit wenigen Granulationen, die kurze, erhabene Leistchen oder Kiele bilden; an den äußeren Interst. werden die Granulationen kleiner und sind mehr gerundet oder etwas quer. Beine spärlich mit feinen, weißen Härchen bekleidet, die Schenkel schwach gekeult und mit einem kleinen Zahn bewehrt. — Länge: 5, Breite: 2,2 mm. — 1 Ex. (♀?) von Brasilien, Paraná, ex coll. Fry im Britischen Museum. — Eine kleine, matte, tiefschwarze Art, fast kahl, nur die Elytren mit wenigen hellen Schuppenflecken besetzt, steht sie ganz isoliert und ist leicht zu erkennen.

5. *Staseas pauciguttatus* sp. n.

Oblongoval, schwarz, matt, die Elytren undicht und gleichmäßig mit kleinen, rotgelben Schüppchen bekleidet, jede Elytre mit drei büscheligen, runden, weißen Flecken von größeren Schuppen und zwar je einer auf den 3. Interst. hinter der Mitte, auf den 5. Interst. an der Vereinigung mit den 6. hinten und auf den 7. vor der Mitte. Kopf dicht und fein punktiert, fast kahl, die großen Augen sich nicht ganz berührend, der Rüssel an der Basis gekielt, wenig länger als der Proth., dieser fast zweimal so breit wie lang, hinten seitlich sehr stark gerundet-erweitert, in der vorderen $\frac{1}{2}$ sehr schnell stark verengt und am Apex schwach eingeschnürt; dünn rotgelb beschuppt und sehr kurz beborstet, grob, undicht

punktiert, die Punkte mit kurzen, leistenförmigen Granulationen besetzt, längs der Mitte ein feiner, vollständiger Kiel. Elytren mäßig stark gewölbt, in den nach vorne etwas vortretenden, winklig gerundeten Schultern nur wenig breiter als der Proth., mit parallelen Seiten in der basalen $\frac{1}{2}$ und am Apex breit verrundet; fein punktiert-gestreift, die Punkte länglich und wenig dicht gestellt, die Interst. mit Granulationen in der gleichen Form und Verteilung wie bei voriger Art besetzt, jede Granulation hinten mit einer kurzen, schrägen, hellen Borste. Beine zart rotgelb bekleidet, die Schenkel mäßig stark gekeult und mit einem kräftigen Zahn versehen. — Länge: 5,5, Breite: 2,5 mm. — 1 Ex. von Mendés, ca. 92 km von Rio de Janeiro, in coll. Hustache. Der kurze, breite, an den Seiten stark verrundete Proth. und die drei weißen Schuppenflecken auf jeder Elytre zeichnen die Art besonders aus.

6. *Staseas biornatus* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, die Elytren sehr zart und fein mit winzigen blaßgelben Schuppen bekleidet, dazwischen mit verstreuten, rotgelben, größeren Schuppenflecken, die fast nur an der Basis dichter gehäuft stehen, außerdem auf den 3. Interst. hinter der Mitte und auf den 7. vor der Mitte je ein größerer runder, weißlichgelber Schuppenfleck. — Kopf kahl, mattglänzend, stark konvex, fein und sehr dicht, runzlig punktiert, die großen Augen sich auf der Stirn berührend (σ) oder nur schmal getrennt (φ), der Rüssel des σ an der Basis gekielt, fein gelbrot beschuppt, dicht punktiert, weiterhin viel feiner punktiert und glänzend, so lang wie der Proth.; beim φ ist er etwas länger, glatter, überall feiner punktiert. Proth. fast zweimal so breit wie lang, seitlich stark gerundet-erweitert, nach vorne plötzlich kurz stark eingeengt, dicht und kräftig punktiert, runzlig, mit feinem, vollständigem Kiel versehen, auf dem Discus spärlich, an den Seiten und unten dichter rotgelb bekleidet. Elytren mäßig stark gewölbt, in den etwas nach vorne vortretenden, winklig verrundeten Schultern deutlich breiter als der Proth., die Seiten in der basalen $\frac{1}{2}$ parallel, der Apex schmal verrundet; stark punktiert-gestreift, die Punkte wenig dicht stehend, die Interst. sehr schwach konvex, mit den gleichen Granulationen wie bei den zwei vorhergehenden Arten besetzt und diese mit einer zarten, schrägen, hellen Borste versehen. Beine dünn gelbrot bekleidet, die Schenkel wenig gekeult, mit einem großen, dreieckigen Zahn bewehrt, die kräftigen Schienen an der Basis gebogen. — Länge: 4,5, Breite: 2 mm. — Type des σ von Ilha Santo Amaro bei Santos, leg. G. E. Bryant, 5. IV. 1912, die des φ von Alto da Serra, Sao Paulo, von demselben Sammler am 28. XI. 1912 gefunden, sowie 4 Paratypen von den

gleichen Fundorten im Britischen Museum. Die mit Schuppenflecken von zwei verschiedenen Farben gezierten Elytren, die besondere Form der Granulationen ihrer Interst., der sehr breite Proth. und die stark gezähnten Schenkel kennzeichnen die hübsche Art. — Im Brit. Museum befindet sich 1 St. einer sehr nahe verwandten Art, das ebenfalls von Bryant stammt und bei Ilha Santo Amaro gefunden wurde; es hat eine andere Verteilung von nur einfarbig fuchsroten Schuppenflecken auf den Elytren und alle Schenkel sind undeutlich gezähnt.

7. *Staseas fulvopictus* sp. n.

Oblongoval, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Tarsen, matt, nur der Kopf stark glänzend, die Elytren sehr dünn und fein mit blaßgelbrotten Schüppchen besetzt, zwischen denen unregelmäßig verteilte, oft konfluierende, dichtere, \pm große Schuppenflecken von blaßgelbroter oder blaßockerbrauner Färbung vorhanden sind, die quer über dem Apex und an der Basis der Naht, hier in der Längsrichtung, oft bindenartig verschmolzen sind. Der stark konvexe, glänzend schwarze Kopf vorne dicht und flach punktiert, die Augen fast zusammenstoßend, der Rüssel des σ kräftig gebaut, ziemlich stark gebogen, kaum so lang wie der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ gelblichweiß beschuppt und deutlich gekielt, in der apikalen $\frac{1}{2}$ glänzend und sehr fein punktiert; beim ♀ ist er etwas länger, nur an der inneren Basis fein beschuppt und kürzer und undeutlicher gekielt, sonst glänzend glatt; die Fühler sind beim σ etwas vor der Mitte, beim ♀ in ihr eingefügt, die Keule ist langoval, mit deutlichen, queren Nähten. Proth. quer, an den Seiten stark gerundet-erweitert, nach vorne schnell und geradlinig stark verengt, ziemlich fein, wenig dicht punktiert, zwischen den Punkten befinden sich längliche, oft leistenförmige Granulationen, auf dem Discus ein undeutlicher, kurzer Längskiel; oben undicht, am Apex, an den Seiten und unten dicht gelbrot bekleidet. Elytren mäßig hoch gewölbt, die Schultern winklig verrundet, die Seiten in der basalen $\frac{1}{2}$ parallel, der Apex gemeinsam breit verrundet; stark punktiert-gestreift, die Punkte wenig nahe gestellt, die Interst. stark konvex, etwas rippenartig erhaben, mit kleinen, runden, eine größere helle Schuppe tragenden Granulationen ziemlich dicht besetzt. Schenkel kräftig gekeult, mit einem großen, spitzen, dreieckigen Zahn bewehrt, etwas dichter gelbrot bekleidet als die an der Basis gebogenen Schienen. — Länge: 6, Breite: 2,6 mm, das ♀ ist ein wenig breiter und kürzer gebaut als das σ . — Typus des σ von Espirito Santo, der des ♀ von Rio de Janeiro und 6 Paratypen von beiden Orten, alle ex coll. Fry, im Britischen Museum. Man erkennt die Art an der matten O.-Seite, den dichtfleckig beschuppten

Elytren mit den subcostalen und mit dichten, runden Granulationen besetzten Interst. und an der starken Bezahnung der Schenkel.

8. *Staseas cavernosus* Boh. (Schönh. Curc. IV. 1. 1837, p. 57 als *Cryptorhynchus*).

Ist die größte Art der jetzt zu *Staseas* gezählten Formen; sie zeichnet sich durch sehr grobe, ovale, tiefe Reihenpunkte der Elytren aus und besonders durch einen stark, undicht punktierten Proth. mit groben, zusammenlaufenden Längswülsten. — Länge: 9, Breite: 4 mm. — Hab.: Brasilien, z. B. Sta. Catharina, Prov. Goyaz, Jatahy.

9. *Staseas crassipunctatus* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytren sehr dünn mit kleinen, weißlichen Härchen bekleidet, mit mehreren dichten, gelbroten Schuppenflecken besetzt, die am Apex etwas gehäuft stehen und jederseits an der Basis von der Schulter bis zu den 3. Interst. eine Schräglinie bilden. Kopf fein und dicht, flachrunzlig punktiert, fast kahl, die großen Augen sehr nahe beisammen, der Rüssel (♀) gebogen, so lang wie der Proth., an der inneren Basis und zwischen den Augen blaßrotgelb beschuppt und ziemlich stark, runzlig punktiert, ungekielt, weiterhin glänzend, glatt, unpunktiert, die Fühler in der Mitte eingefügt, die Keule gestreckt-oval, subzylindrisch. Proth. schwach quer, an den Seiten gerundet, nach vorne mäßig verengt, am Apex leicht eingeschnürt, an der Basis stark zweibuchtig; sehr grob, dichtmaschig punktiert, die Punkte bilden große, flache Dellen, die in der Mitte einen kleinen, mit einer zarten, gelbroten Borste besetzten Punkt tragen, die Zwischenräume der Punkte sind runzlig erhaben und teilweise konfluent, unten ist der Proth. blaßgelbrot beschuppt. Elytren in den winklig verrundeten Schultern etwas breiter als der Proth., in reichlich der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex ziemlich schmal verrundet; sehr grob punktiertgestreift, die Punkte sehr groß, oval, lochartig, wenig dicht aufgeschlossen, die Interst. fast flach, mit weitläufigen, kleinen, runden, glänzenden Granulationen besetzt, die eine kurze, geneigte, helle Borste tragen. Schenkel ziemlich stark gekeult, mit großem, dreieckigem Zahn, in der äußeren $\frac{1}{2}$ dicht hellgelblich beschuppt; an der Basis dünn gelblich behaart wie auch die Schienen. — Länge: 7, Breite: 3,2 mm. — 1 ♀ von Paraguay in coll. Hustache. Die sehr grob punktierten Elytren, der mit dichten, flachen, dellenartigen Punkten besetzte Proth. und die dicht beschuppten Schenkel zeichnen diese Art besonders aus.

10. *Staseas pictipennis* Champ. (Biol. centr.-am. IV. 1. 1905, p. 532, Tab. XXVI, fig. 16).

Diese Art, die nach Champion in Mexiko, Guatemala, Nicaragua und Panama (Chiriqui) beheimatet ist, ist die einzige seiner Spezies, die auch durch Südamerika verbreitet ist; ich sah Stücke von Sao Paulo, Paraguay (Hohenau, leg. H. Jacob), vom Amazonas-Gebiet, von Jatahy, Prov. Goyaz, und von franz. Guyana (Guatemala). — Länge: 4,5-5,5, Breite: 2,1-2,5 mm. — Die mattschwarze O.-Fläche des Körpers, die an Basis und Apex blaßrosa gefleckten Elytren, die noch einen größeren Schuppenfleck auf den 3. Interst. hinter der Mitte besitzen und deren Interst. mit kleinen, runden, glänzenden Granulationen besetzt sind; der kurze Rüssel und die dünn weißlich behaarten Beine kennzeichnen die Art zur Genüge.

11. *Staseas elongatus* sp. n.

Oblongoval, schmal, gestreckt, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, die Elytr. dünn und etwas fleckig gehäuft gelbrot oder blaßgelb beschuppt, auf den 3. Interst. hinter der Mitte mit einem dicht beschuppten, runden, weißlichen Fleck. Kopf hochgewölbt, stark und dicht, aber flach punktiert, dünn blaßgelb beschuppt, die Augen genähert, aber nicht ganz zusammenstoßend, der Rüssel wenig gebogen, etwas kürzer als der Proth., an der Basis undeutlich gekielt, hier blaßgelb beschuppt und mäßig stark punktiert, weiterhin glänzend und viel feiner, dicht punktiert. Proth. wenig breiter als lang, hinten seitlich gerundet-erweitert, von der Mitte nach vorne geradlinig stark verengt, oben mit einem zarten, durchgehenden Kiel; mäßig stark, dichtmaschig und tief punktiert, dünn und unregelmäßig mit kurzen, feinen, gelbroten Borstenschuppen besetzt. Elytren in den winklig verrundeten Schultern etwas breiter als der Proth., langgestreckt, reichlich zweimal so lang wie breit, vorne über mehr als $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex gemeinsam verrundet; mit geringer Längswölbung, ziemlich fein punktiert-gestreift, die ungeraden Interst., besonders die 3. und 5., mehr erhaben als die übrigen, die flach sind; alle Interst. dicht mit kleinen, runden, glänzenden Granulationen besetzt, die eine feine, schräge, kurze Borste tragen. Beine dünn blaßgelblich bekleidet, die Schenkel schwach gekielt, die zwei vorderen undeutlich gezähnt, die anderen mit deutlichem Zahn versehen. — Länge: 5, Breite: 2 mm. — Type und 1 Paratype, beide von Jatahy, Prov. Goyaz, in coll. Hustache. Die kleine Art fällt durch den schmalen, gestreckten Körperbau, die erhabenen ungeraden Interst. der Elytren und den jederseitigen dichten, runden, hellen Schuppenfleck auf den 3. Interst. auf.

12. *Staseas fortidens* sp. n.

Oblongoval, fast matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, die Elytren dünn mit sehr feinen, blaßgelblichen Schuppen bekleidet, dazwischen mit zahlreichen, ungleichmäßig verteilten, gelbroten Flecken von viel größeren, länglichen Schuppen. Kopf glänzend, sehr stark gewölbt, vorne sehr fein und flach punktiert, die Augen nur durch einen zarten Kiel getrennt, der Rüssel (♀) schlank, gebogen, etwas länger als der Proth., an der Basis fein punktiert, sonst glänzend glatt, die Fühler in seiner Mitte eingefügt. Proth. quer, seitlich gerundet-erweitert, vorne kurz und schnell, ausgebogen stark verengt, mit starkem, vollständigem Kiel; sehr grob und dichtmaschig punktiert, die Punkte mit einer feinen, hellen Borste, die Interst. vielfach erhaben konfluent. Elytren breiter als der Proth., ziemlich hoch gewölbt, mit winklig verrundeten Schultern, in der vorderen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex breit verrundet; fein punktiert-gestreift, die Interst. schwach konvex, viel breiter als die Punktreihen, dicht mit kleinen, runden, glänzenden Granulationen besetzt, die eine kräftige, schräge, etwas gekeulte, gelbrote oder dunkle Borste tragen. Beine dünn blaßgelblich bekleidet, die Schenkel ziemlich stark gekeult, mit einem sehr großen, dreieckigen Zahn bewehrt, der Zahn der V.-Schenkel spitzer, die V.-Schienen gebogen, aber nicht wie gewöhnlich an der Basis, sondern mehr in der Mitte. — Länge: 7, Breite: 3 mm. — 1 ♀ von Marcapata, Peru, in coll. Hustache, das sich durch die dichtfleckig gelbrote beschuppten Elytren, ihre starke Beborstung, den sehr grob und dicht punktierten Proth. und die starken Schenkelzähne auszeichnet.

13. *Staseas jatahyensis* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytr. mit einer zarten, undichten, gelbroten Grundbeschuppung und mit wenigen eingestreuten, dichtbeschuppten Flecken von gelbroter oder selten blaßgelber Färbung, meistens hebt sich ein größerer Fleck auf den 3. Interst. etwas hinter der Mitte und ein gleicher auf den 7. Interst. vor der Mitte etwas deutlicher hervor. Kopf fein, dicht und flach punktiert, undicht blaßgelb beschuppt, die Augen stark genähert; Rüssel des ♂ sehr kurz, fast gerade, zum Apex hin etwas erweitert, in der basalen $\frac{1}{2}$ dicht weißlich beschuppt, schwach gekielt, in der apikalen $\frac{1}{2}$ kahl, sehr dicht, runzlig punktiert; beim ♀ ist der Rüssel viel schwächer, länger, fast so lang wie der Proth., an der Basis wenig beschuppt und in der apikalen $\frac{1}{2}$ fast glatt; Fühler beim ♂ etwas vor der Mitte eingefügt, beim ♀ in der Mitte, die Keule langoval, subzylindrisch. Proth. wenig breiter als lang, die Seiten schwach ge-

rundet-erweitert, vorne zum Apex geradlinig stark verengt, mit vollständigem Längskiel; mäßig grob, aber sehr dicht punktiert, mit feinen, gelbrotten Borstenschuppen undicht und ungleichmäßig besetzt. Elytren mäßig gewölbt, die Schultern winklig verrundet, die Seiten in der basalen $\frac{1}{2}$ parallel, der Apex breit verrundet; stark punktiert-gestreift, die Punkte eng gestellt, die Interst. konvex, rau, dicht mit matten, runden und auch etwas queren Granulationen besetzt, die fein und kurz beborstet sind. Beine schlank, dünn weißlich oder blaßgelb bekleidet, die Schenkel kaum gekielt, die zwei vorderen fast ungezähnt, der Zahn der anderen klein und breit. — Länge: 5,5, Breite: 2,2 mm. — Typen (σ^2) und 2 Paratypen in coll. Hustache, 1 Paratype ex coll. Kraatz im Dahlemer Institut, sämtlich von Jatahy, Prov. Goyaz. An dieser Art sind außer der Fleckenzeichnung der Elytr. besonders der kurze Rüssel des σ und die winzige Bezeichnung der Schenkel bemerkenswert.

14. *Staseas pumilus* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Tarsen, die Elytren mit einer sehr spärlichen, feinen, weißlichen Grundbekleidung, dazwischen einige dichtere weißliche Schuppenflecken, von denen sich je ein größerer runder auf den 3. Interst. hinter der Mitte deutlicher heraushebt. Kopf sehr fein und dicht punktiert, die Augen genähert, der Rüssel (σ) kräftig gebaut, wenig gebogen, etwas kürzer als der Proth., an der Basis zart gekielt und dicht, fein punktiert, in der apikalen $\frac{1}{2}$ feiner und weniger dicht, die Fühler etwas vor der Mitte eingefügt, die Keule oblongoval. Proth. wenig breiter als lang, hinten mit fast geraden Seiten, nach vorne relativ wenig verengt, stark und sehr dicht punktiert, jeder Punkt mit einem kurzen Härchen in der Mitte, auf dem Discus ein feiner Kiel in Gestalt einer Längsrinzel. Elytren mäßig hoch gewölbt, mit winklig gerundeten Schultern, in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex breit verrundet; stark punktiert-gestreift, die Punktreihen breiter als die konvexen Interst., diese rau und mit kleinen, runden, glänzenden, eine Borste tragenden Granulationen besetzt. Beine schlank, die Schenkel wenig gekielt, mit einem kleinen, spitzen Zahn versehen, unten am Apex ausgebogen, die Schienen an der Basis gekrümmt. — Länge: 3,5, Breite: 1,6 mm. — 1 σ von Jatahy, Prov. Goyaz, in coll. Hustache. Es ist die kleinste Art, die mir vorgekommen ist, und fällt auf durch den nach vorne wenig verengten Proth. und durch die apikale Ausbiegung der Schenkel jenseits des Zahnes.

15. *Staseas foraminosus* sp. n.

Mit dieser Art beginnen die restlichen Formen der Tabelle, bei denen die Granulationen der Interst. auf den Elytren als quere

Brücken oder Leisten ausgebildet sind, die sich \pm dicht über die ganze Breite der Interst. ausdehnen. — Oblongoval, fast matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, die Elytren dünn und gleichmäßig mit feinen, gelbroten oder gelben Schüppchen bekleidet, zwischen denen weitläufige Flecken von dichten, größeren Schuppen von gleicher Farbe vorhanden sind. Kopf fein und dicht punktiert, zart gelblich beschuppt, die großen Augen sich auf der Stirn nicht ganz berührend; Rüssel (\varnothing) schlank, mäßig gebogen, reichlich so lang wie der Proth., glänzend, nur gleich an der Basis gelblich beschuppt und hier kurz gekielt und längsrundlich, ziemlich stark punktiert, weiterhin nur äußerst fein und undicht punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt, die Keule langoval, subzylindrisch. Proth. quer, hinten mit fast geraden Seiten, nach vorne schnell und stark verengt, sehr grob, dichtmaschig punktiert, die Interst. der Punkte stark erhaben und oft zu Längsleisten konfluierend, jeder Punkt mit einer länglichen, gelblichen Schuppe besetzt, die Schuppen vorne unten werden breiter und größer; auf dem Discus ein runzlicher, hinten etwas verkürzter Längskiel. Elytren wenig gewölbt, in den etwas nach vorne vortretenden, winklig gerundeten Schultern wenig breiter als der Proth., sehr grob punktiert-gestreift, die Punkte sehr groß, oval, lochartig, die Interst. konvex, nur die beiden suturalen flach und etwas feiner und heller beschuppt als die übrigen, die queren, leistenförmigen Granulationen der Interst. mit einer kurzen, schrägen Borste versehen. Beine dünn blaßgelblich bekleidet, nur die Schenkel in der äußeren $\frac{1}{2}$ und die Tarsen unten dicht gelb; Schenkel stark gekeult, mit einem sehr großen, spitzen, dreieckigen Zahn bewehrt. — Länge: 9, Breite: 4 mm. — Type von Paraguay und 1 Paratype von Jatahy, Prov. Goyaz, beide $\varnothing\varnothing$, in coll. Hustache. Die große Art ist leicht kenntlich an den sehr grob punktierten Elytren wie bei *cavernosus* und an dem sehr kräftigen Schenkelzahn.

16. *Staseas fasciculosus* Rld. (Schönh. Curc. IV. 1. 1837, p. 59; VIII. 1. 1844, p. 316, als *Cryptorhynchus*.)

Ist eine schmale, schlanke Form, der Proth. ist reichlich so lang wie breit, seine Seiten sind vor den H.-Winkeln leicht ausgeschweift, er ist sehr grob, flach punktiert, die Interst. der Punkte sind runzlig erhaben; die Elytren haben nur im basalen $\frac{1}{3}$ parallele Seiten und sind mit kleinen, dichten, rotgelben Schuppenbündeln spärlich besetzt; der Schenkelzahn ist klein und spitz. — Länge: 6,5, Breite: 2,7 mm. — Hab.: Brasilien, Sta. Catharina.

17. *Staseas subfasciatus* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern, auch der Rüssel manchmal dunkelrot, die Elytren und Beine dicht gelbrot

beschuppt, erstere hinter der Mitte mit einer gemeinsamen, kurzen, zackigen, undeutlich begrenzten; schwarzen Querbinde, die nächsten Partien vor und hinter ihr weißlich aufgehellte. Kopf fein und dicht, flach punktiert, dünn gelbrot beschuppt, die Augen relativ weit, etwa um die $\frac{1}{2}$ Rüsselbreite getrennt, der Rüssel (σ) mäßig kräftig, schwach gebogen, wenig kürzer als der Proth., an der Basis gekielt und gelbrot beschuppt, deutlich punktiert, weiterhin glänzend und äußerst fein punktiert; beim φ ist er etwas länger, so lang wie der Proth., an der Basis weniger ausgedehnt beschuppt und feiner punktiert, im weiteren Verlauf ganz glatt, glänzend, die Fühler sind auch beim φ etwas jenseits der Mitte eingefügt, die Keule ist lang, subzylindrisch. Proth. nur sehr wenig breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet-erweitert, nach vorne mäßig stark verengt, oben mit einem apikalen Kiel; stark, tief, netzartig punktiert, oben spärlich mit vorwiegend schmalen, länglichen, gelbroten Schuppen bekleidet, unten mit dichten größeren, runden. Elytren in den winklig verrundeten Schultern wesentlich breiter als der schmale Proth., die Seiten bis über die basale $\frac{1}{2}$ hinaus parallel, der Apex nur schmal verrundet, ziemlich fein punktiert-gestreift, die Interst. schwach konvex, oben auf dem Rücken mit queren, leistenförmigen, beborsteten Granulationen besetzt, die an den Seiten und hinten ebenso wie die Reihenpunkte viel kleiner und undeutlicher werden und z. T. verschwinden. Schenkel ziemlich stark gekielt, mit einem mittelgroßen, dreieckigen Zahn versehen, die V.-Schienen gekrümmt, die anderen nur an der Basis kurz gebogen, beim φ wesentlich deutlicher als beim σ . — Länge: 5,5-8, Breite: 2,2-3,5 mm. — Typen ($\sigma\varphi$) und 2 Paratypen, alle von Jatahy, Prov. Goyaz, in coll. Hustache. Die Art unterscheidet sich von allen übrigen leicht durch die angegebene dreifarbigte Bekleidung der Elytren infolge der weißlich begrenzten, schwarzen Querbinde.

18. *Staseas reticollis* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern, die Elytren fleckig-gehäuft hellgelb bekleidet mit eingesprengten schwarzen Schuppenflecken. Kopf fein und dicht punktiert, dünn gelblich beschuppt, die Augen oben fast zusammenstoßend, der Rüssel schlank, gebogen, fast so lang wie Kopf und Proth., an der Basis gekielt, dicht längsrundlich punktiert und dünn gelblich beschuppt, in der apikalen $\frac{1}{2}$ glänzend, glatt, die Fühler in der Mitte eingefügt, ihre Keule oval. Proth. wenig breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet-erweitert, am Apex nur mäßig verengt und hier schwach eingeschnürt; sehr grob, aber flach, dicht netzförmig punktiert, die Leisten zwischen den Punkten nur wenig er-

haben, auf dem Discus ein feiner, hinten undeutlicher Längskiel; die Punkte tragen oben eine dünne, borstenartige, hellgelbe Schuppe, die Punkte an den Flanken haben eine größere, mehr gerundete Schuppe. Elytren schwach gewölbt, fein punktiert-gestreift, die breiten Interst. konvex, dicht mit queren, leistenförmigen Granulationen besetzt, die eine kaum bemerkbare Borste tragen. Beine dünn blaßgelb bekleidet, die Schenkel ziemlich stark gekault und mit einem kräftigen, dreieckigen Zahn versehen, die Schienen an der Basis nicht gebogen. — Länge: 7,5, Breite: 3,5 mm. — 1 ♀ von Fonteboa, Amazonas, leg. Dr. Hahnel, im Reichsmuseum in Stockholm, das durch die flache, grobe und dicht netzartige Skulptur des Proth. besonders auffällig ist.

19. *Staseas extensus* sp. n.

Oblongoval, gestreckt, matt, schwarz, mit rotbraunen Fühlern und Krallengliedern, die Elytren dicht blaßgelb bekleidet, quer vor der Mitte und am Apex flächenhaft dunkel. Kopf fein und sehr dicht punktiert, zart blaßgelb beschuppt, die großen Augen auf der Stirn nur schmal getrennt, der Rüssel schlank, wenig gebogen, in der basalen $\frac{1}{2}$ gekielt und hier dicht blaßgelb bekleidet, in der apikalen glänzend, äußerst fein punktiert, die Fühler etwas vor der Mitte eingefügt, die Keule langoval. Proth. wenig breiter als lang, in der basalen $\frac{1}{2}$ mit fast geraden Seiten, nach vorne mäßig stark verengt, am Apex schwach eingeschnürt; ziemlich fein, undicht, flach punktiert, zwischen den Punkten feine, glatte, niedrige, oft konfluierende und in der Längsrichtung verlaufende Leisten oder Runzeln, die Punkte mit einer feinen, blaßgelben Schuppenborste besetzt, auf dem Discus ein zarter Längskiel. Elytren mäßig stark gewölbt, relativ lang gestreckt, in den winklig gerundeten Schultern nur wenig breiter als der Proth., in den basalen $\frac{2}{3}$ mit geraden Seiten, am Apex breit verrundet; fein punktiert-gestreift, die breiten Interst. schwach konvex, mit größeren oder kleineren, queren, leistenförmigen Granulationen besetzt, die hinten eine kurze, helle, kräftige, liegende Borste tragen. Das letzte Segment des Abdomens weist eine große, flache Grube auf. Beine dünn blaßgelb bekleidet, die Schenkel ziemlich kräftig gekault, mit einem starken, dreieckigen Zahn versehen. — Länge: 8,5, Breite: 3,6 mm. — 1 ♂ von Cayenne, leg. Bar, in coll. Bowring des Britischen Museums. Eine langgestreckte Form mit seitlich kaum gerundetem, ziemlich fein und flach punktiertem Proth. und stark gezähnten Schenkeln.

20. *Staseas flavovestitus* sp. n.

Oblongoval, matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytren und Beine ziemlich dicht sattgelb be-

kleidet, erstere auf dem Discus jederseits in der Mitte mit einem großen, unregelmäßigen, schwarz beschuppten Fleck, auch am Apex in größerer Ausdehnung schwarz beschuppt. Kopf ziemlich kräftig, sehr dicht punktiert, die Augen fast zusammenstoßend, der Rüssel schlank, mäßig gebogen, fast so lang wie Kopf und Proth., an der Basis gekielt und mäßig stark, dicht, runzlig punktiert, weiterhin glänzend, glatt, die Fühler in seiner Mitte eingefügt. Proth. quer, seitlich schwach gerundet-erweitert, nach vorne mäßig verengt, oben mit einem feinen, vollständigen Längskiel versehen; ziemlich fein, dichtmaschig und tief punktiert, die feinen, erhabenen Interst. der Punkte vielfach zu Längsleisten zusammengezogen, die besonders vorne oben parallel zum Kiel verlaufen; jeder Punkt mit einer feinen, blaßgelblichen Borstenschuppe besetzt. Elytren wenig hoch gewölbt, in den winklig gerundeten Schultern etwas breiter als der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex breit ver-rundet; fein punktiert-gestreift, die breiten Interst. fast flach, mit queren, leistenförmigen, \pm großen Granulationen besetzt, die keine Borste tragen und auf dem jederseitigen schwarzen Discalfleck größer sind; die zwei dünner beschuppten suturalen Interst. tragen kleine, runde, dichte Körnchen. Schenkel ziemlich stark gekielt, mit einem großen, dreieckigen Zahn versehen, die V.-Schiene in der Mitte gebogen. — Länge: 6,5, Breite: 2,6 mm. — 1 ♀ von franz. Guiana, Pariacabo, Rivière de Kourou, in coll. Hustache. — Die Art ist an der Verteilung der gelben und schwarzen Beschuppung auf den Elytren, an dem feinen, tief und dichtmaschig punktierten Proth. und an der starken Bezahnung der Schenkel zu erkennen.

21. *Staseas guyanensis* sp. n.

Oval, etwas glänzend, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytren dünn blaßgelbrot bekleidet, breit längs der Naht und am Apex dünner schwarz beschuppt, fast kahl, etwas blaßgelbrot gesprenkelt. Kopf fein und sehr dicht, runzlig punktiert, die Augen sich auf der Stirn fast berührend, der Rüssel mäßig kräftig, wenig gebogen, kürzer als der Proth., in der basalen $\frac{1}{2}$ schwach gekielt, dünn blaßgelb beschuppt und ziemlich fein, längsrunzlig und dicht punktiert, in der glänzenden apikalen $\frac{1}{2}$ äußerst fein punktiert; die Fühler in der Mitte eingefügt, die Keule oblongoval. Proth. kurz, wesentlich breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet-erweitert, an der Basis tief zweibuchtig, zum Apex mäßig verengt; ziemlich fein, dicht und tief punktiert, die Interst. der Punkte erhaben, in der Längsrichtung leistenartig konfluierend, die Punkte mit einem feinen, gelbroten, kurzen Borstenhaar besetzt. Elytren ziemlich kurz, in den winklig verrundeten Schultern breiter

als der Proth., mäßig hoch gewölbt, im basalen $\frac{1}{3}$ mit geraden Seiten, am Apex breit verrundet; fein punktiert-gestreift, die Interst. breit, leicht konvex, dicht mit queren, leistenförmigen, un-beborsteten Granulationen besetzt. Das 5. Segment des Abdomens weist beim ♂ eine seichte Grube auf. Beine dünn gelbrot bekleidet, die Schenkel ziemlich stark gekeult, mit einem sehr großen, spitzen, dreieckigen Zahn versehen, die Schienen leicht gebogen, innen von der Mitte zum Apex ein wenig erweitert. — Länge: 7, Breite: 3,2 mm. — 1 ♂ von franz. Guyana (Charvein) in coll. Hustache. Eine kurze, ziemlich breite Art mit fein und dicht punktiertem Proth., sehr stark gezähnten Schenkeln und einer abweichend verteilten, zweifarbigen Beschuppung der Elytren.

22. *Staseas alboguttatus* sp. n.

Oblongoval, fast matt, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytren mit einer wenig dichten, gelblichen Beschuppung, aus der sich die glänzenden, schwarzen Granulationen deutlich hervorheben, ferner die Elytren mit einer ziemlichen Anzahl von größeren und kleineren, dichter weißlichen Schuppenflecken besetzt, die ungleichmäßig verteilt sind, einer befindet sich auf der Schulter. Kopf dicht und fein, etwas runzlig punktiert, kahl, die Augen auf der Stirn zusammenstoßend, der Rüssel (♂) ziemlich kräftig, nur wenig gebogen, kaum so lang wie der Proth., in den basalen $\frac{3}{4}$ lang gekielt und dicht weißlich beschuppt, das apikale $\frac{1}{4}$ kahl, fein und dicht punktiert, die Fühler an der Grenze der basalen Beschuppung eingefügt, die Keule oblongoval. Proth. wenig breiter als lang, hinten mit fast geraden Seiten, nach vorne mäßig stark verengt, sehr grob und ziemlich dicht, aber nicht tief punktiert, zwischen den Punkten erhabene Runzeln, die hinten oben gewunden sind, vorne mehr in der Längsrichtung leistenförmig konfluent verlaufen, in der Mitte mit einem feinen, runzligen Kiel; oben hat jeder Punkt in der Mitte ein feines, blasses Härchen, das sich an den Seiten nach unten zu zu einer länglichen Schuppe umbildet, die Berandung des Rüsselkanals und die V.-Hüften sind dicht weißlich beschuppt. Elytren mäßig hoch gewölbt, mit winklig verrundeten Schultern, in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten; stark punktiert-gestreift, die breiten Interst. etwas konvex und dicht mit queren Granulationen besetzt, die hinten eine kurze, feine, liegende, gelbe Borste tragen. Beine dünn blaßgelb bekleidet, die Schenkel schwach gekeult, mit einem großen, dreieckigen Zahn versehen, die Schienen nicht gebogen. — Länge: 5,5, Breite: 2,5 mm. — Type (♂) vom Chanchamayo, Peru (leg. Thamm), und 2 Paratypen, ebenfalls ♂♂ mit der Bezeichnung „Peru“ ohne nähere Angabe, ex coll. Fry im Britischen Museum. Die weißgefleckten Elytren, der

sehr grob punktierte Proth., der lang gekielte Rüssel des ♂ und die starke Bezahnung der Schenkel unterscheiden die Art von ihren nächsten Verwandten.

23. *Staseas difficilis* Boh. (Schönh. Curc. IV. 1. 1837 als *Cryptorhynchus*; *Staseas granulatus* Champ. Biol. centr. am. IV. 4. 1905, p. 531, Tab. XXVI, figg. 13, 13 a, b, 14, var.)

Ich konnte eine ganze Reihe Paratypen des Champion'schen *granulatus* und 4 Paratypen des Bohemanschen *difficilis* aus dem Reichsmuseum in Stockholm vergleichen und zu meiner Überraschung feststellen, daß beide Arten identisch sind. Champion hat (l. c.) von seinem *granulatus* 5 Varietäten unterschieden, die in der Skulptur des Proth. und in der Verteilung der gelben oder rotgelben Schuppen auf den Elytren differieren, aber doch zueinander oder zu der Stammform Übergänge bilden. Als Typus der Gattung hat nun nicht mehr *granulatus* Champ., sondern der viel ältere *difficilis* Boh. zu gelten. — Länge: 4-7,5, Breite: 1,8-3,6 mm. — *Difficilis* Boh. ist ursprünglich von Cuba beschrieben, kommt aber auch in Columbien vor; von seinem *granulatus* sagt Champion, daß er häufig in Zentralamerika vorkomme und in Mexiko, Guatemala, Nicaragua und Panama gefunden wurde.

24. *Staseas strigicollis* sp. n.

Oblongoval, etwas glänzend, schwarz, mit braunroten Fühlern und Krallengliedern, die Elytren spärlich und ziemlich gleichmäßig blaßgelb bekleidet, mit wenigen eingesprengten, nicht besonders hervortretenden Flecken aus dichteren, etwas gröberen, gelben Schuppen. Kopf fein und dicht punktiert, die großen Augen nur durch einen kurzen, schmalen Kiel getrennt, der Rüssel (♀) wenig gebogen, so lang wie der Proth., nur direkt an der Basis fein und dicht punktiert und hier fein blaßgelb bekleidet, sonst kahl, glatt, unpunktiert, die Fühler in der Mitte eingefügt, die Keule langoval, subzylindrisch. Proth. quer, an den Seiten mäßig stark gerundet-erweitert, am Apex schnell und ausgebogen ziemlich stark verengt; sehr grob, dichtmaschig, aber wenig tief punktiert, die Interst. der Punkte erhaben, hinten oben unregelmäßig, vorne oben zu Längsleisten konfluierend; jeder Punkt in der Mitte mit einer feinen, kurzen, blaßgelben Borste versehen, oben auf dem Discus ein vor der Basis verkürzter, feiner Längskiel. Elytren mäßig hoch gewölbt, mit winklig verrundeten Schultern, in der basalen $\frac{1}{2}$ mit geraden Seiten, am Apex breit verrundet, der Nahtwinkel ein wenig einspringend; schwach punktiert-gestreift, die Interst. konvex, dicht mit queren, glänzenden Granulationen besetzt, die hinten eine feine, schräge, dunkle oder blaßgelbe Borste tragen. Beine dünn blaßgelblich bekleidet, die Schenkel mäßig stark ge-

keult, mit einem großen, dreieckigen Zahn bewehrt, die Schienen an der Basis nicht gebogen. — Länge: 6, Breite: 2,8 mm. — 1 ♀ von Cumbase, Peru, in coll. Hustache. Eine kurze, relativ breite Art, die eine große habituelle Ähnlichkeit mit dem ebenfalls aus Peru stammenden *alboguttatus* (Nr. 22 der Tabelle) hat, der aber dichter fleckiggelb beschuppte Elytren hat, einen seitlich stärker gerundeten Proth. und überhaupt eine schmalere Gestalt; es bleibt jedoch nicht völlig ausgeschlossen, daß *strigicollis* das ♀ von *alboguttatus* darstellt, was zunächst nach dem geringen Material, das vorliegt, nicht zu entscheiden ist. Von *difficilis* Boh. (*granulatus* Champ.) unterscheidet sich *strigicollis* durch die gleichmäßige Verteilung der gelblichen Schuppen auf den Elytren, die bei *difficilis* ungleichmäßig fleckig angelegt ist und durch eine andere Skulptur des Proth.; die Augen stehen bei *strigicollis* näher beisammen und sind nicht durch einen unterbrochenen Kiel getrennt wie bei jenem.

Argynnis apherape Hb. als Eiszeitrelikt in Europa (Lep. Rhop.)

Von G. Warnecke, Hamburg.

Mit zwei Karten.

Unter den deutschen Tagfaltern, deren Verbreitungsgebiet stark zerrissen ist, ist *Argynnis apherape* eine der auffallendsten Arten. Zugleich bietet sie ein lehrreiches Beispiel dafür, daß sich selbst bei unseren größeren Tagfaltern noch wichtige Entdeckungen in Deutschland selbst machen lassen.

Erst seit etwa 1930 hat sich unsere Kenntnis der Verbreitung dieser Art so erweitert, daß die schon früher von verschiedenen Autoren vertretene Beurteilung der *apherape* als „Eiszeitrelikt“ nun ausreichend begründet erscheint.

Die Erklärung für die früher völlig unzulänglich bekannte und auch heute sicherlich noch nicht völlig erforschte Verbreitung der *apherape* dürfte folgende sein: der Falter fliegt auf Mooren und moorigen Wiesen an meist eng begrenzten Stellen und außerdem in Gesellschaft anderer *Argynnis*-Arten, insbesondere der ihm bei flüchtiger Beobachtung ähnlichen *selene* Schiff. Der Falter ist daher vielfach übersehen, zumal man seine Aufmerksamkeit nicht auf sein Vorkommen, das man für ausgeschlossen hielt, gerichtet hat.

Nur so ist es zu erklären, daß die Gebrüder Speyer 1858 lediglich folgende wenigen Angaben machen konnten: Danzig. Chinow in Hinterpommern. Eupen. Im Gebirge bei Baden-Baden. Stuttgart. Augsburg. Schneeberger Alpen. Kärnten. Tirol. Das sind erstaunlich wenige Fundorte, wenn sie auch, wie die Gebrüder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Südamerikanische Arten der Gattung Staseas Champ. \(Col. Curc. Cryptorhynch.\) 29-50](#)